

VOLUME FOR THOUGHT
16.01.2025 – 09.04.2025

SERIAL THOUGHTS
10.05.2025 – 16.07.2025

MAPPING OUT THOUGHTS
20.09.2025 – 17.12.2025

30 SHADES OF THOUGHT
SAMMLUNG MICHALKE IM METROPOL KUNSTRAUM

SHADES OF THOUGHT
METROPOL KUNSTRAUM

CARL ANDRE
JO BAER
ROBERT BARRY
JENNIFER BARTLETT
MEL BOCHNER
ALIGHIERO BOETTI
BILL BOLLINGER
MICHAEL BUTHE
DAN CHRISTENSEN
HANNE DARBOVEN
DAN FLAVIN
ISA GENZKEN
MICHAEL HEIZER
DONALD JUDD
IMI KNOEBEL
BARRY LE VA
SOL LEWITT
ROBERT MANGOLD
AGNES MARTIN
GORDON MATTA-CLARK
LARRY POONS
CHARLOTTE POSENENSKE
DAVID RABINOVITCH
FRED SANDBACK
ROBERT SMITHSON
JAMES TURRELL
LAWRENCE WEINER

SHADES OF THOUGHT
Ausstellungsserie / Exhibition series
METROPOL KUNSTRAUM

VOLUME FOR THOUGHT	16.01. – 09.04.2025
SERIAL THOUGHTS	10.05. – 16.07.2025
MAPPING OUT THOUGHTS	20.09. – 17.12.2025





GEDANKEN ZU VERLÄUFEN

Ein Ausstellungsprojekt, das über ein ganzes Jahr angelegt ist und sich in drei Teilen realisiert: Bereits der Titel „Shades of Thought“ weist darauf hin, wie ich einen Schlüsselaspekt meiner Sammlerleidenschaft verstehe. Die Kombination aus visuellem Reiz, gedanklich-philosophischer Fragestellung und dem Prozesshaften, Unfertigen, Suchenden begleiten mich seit Anbeginn meines Sammelns. Im Einzelnen das Ganze sehen – ist doch das Sammeln und Zusammenstellen auch ein Suchen und Neuentdecken.

In den drei Ausstellungen werden viele Blätter aus der Sammlung in einen neuen Kontext gestellt, der diesmal anders als im Ausstellungsduo „Drawing Through Process – *Revisited*“ Einzelpositionen betont oder zueinander in Bezug setzt, die mir schon lange als Dialogpartner im Geist vorschwebten. So ist der Metropol Kunstraum auch in dieser Ausstellung ein Versuchsort für künstlerische Dialoge und die Präsentation einer Epoche, deren Essentialität bis heute wirkt.

Ich danke Verena Hein für den einfühlsamen Text, Eva Tillig für die wie immer fabelhafte Orchestrierung aller Belange der Publikation und der Ausstellung und schließlich Ellie Hochdörfer für die grafische Umsetzung des Katalogs. Die Aufnahmen von Max Rössner fangen den Wahrnehmungsraum ein, der in den Ausstellungen entstanden ist.

THOUGHTS ON SHADES

An exhibition project spanning an entire year and divided into three parts: The title “Shades of Thought” already hints at how I understand a key aspect of my passion for collecting. The combination of visual appeal, intellectual and philosophical questions, and the processual, unfinished, searching nature of art has accompanied me since I began collecting. Seeing the whole in the details—after all, collecting and compiling is also a process of searching and rediscovering.

In the three exhibitions, many sheets from the collection are placed in a new context, which this time, unlike in the exhibition duo “Drawing Through Process – *Revisited*”, emphasizes individual positions or relates them to each other, which I have long had in mind as dialogue partners. Thus, in this exhibition, the Metropol Kunstraum is once again a testing ground for artistic dialogues and the presentation of an era whose essentiality continues to have an impact today.

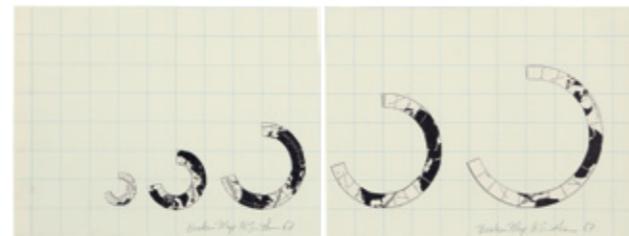
I would like to thank Verena Hein for her insightful text, Eva Tillig for her fabulous orchestration of all aspects of the publication and the exhibition, and finally Ellie Hochdörfer for the graphic design of the catalog. Max Rössner’s photographs capture the perceptual space that has been created in the exhibitions.

September 2025
Markus Michalke

HANNE DARBOVEN, KONSTRUKTION/PERFORATION I, 1966/67,
BLEISTIFT AUF MILLIMETERPAPIER, DURCHSTOCHEN AUF KARTON, 71 x 71 CM
BLICK AUS DEM METROPOL KUNSTRAUM, 2025

UNFOLD THOUGHTS AND SPACE
DAS AUSSTELLUNGSJAHR „SHADES OF THOUGHTS“ 2025
IM METROPOL KUNSTRAUM

„Die wachsende Wirkung von Impuls und Möglichkeit der Gestaltung“ mit diesem prägnanten Satz beschreibt Markus Michalke die Zeichnung „Broken Map 1 and 2“ (1967) von Robert Smithson. Sie zeigt fünf Ringe, die zum linken oberen Viertel geöffnet sind, jeder Ring ist in seinem Volumenrand nur teilweise ausgefüllt und zum rechten Blattrand hin werden die geometrischen Formen immer größer. Es entsteht eine Bewegung, eine dynamische Sprache, welche Idee und Prozess beschreibt – und die damit programmatisch für das Ausstellungsjahr 2025 im Metropol Kunstraum steht. Der Ausformung visueller Sprache nachzuspüren und damit auch dem Prozess der künstlerischen Konzepte ist seit der Gründung des Metropol Kunstraums im Jahr 2007 Anliegen der Ausstellungsaktivität, die zunächst mit monographischen Präsentationen, etwa zu Gordon Matta-Clark (2007) oder zu Walter de Maria (2010) begann. 2023 widmete sich Markus Michalke erstmalig einer thematischen und damit einer Gruppenausstellung. Mit dem zweiteiligen Projekt „Drawing Through Process – Revisited“ wurde die Zeichnung, die in den 1960er- und 1970er-Jahren eine komplexe inhaltliche Erweiterung erfuhr, Gegenstand von Gegenüberstellungen von Highlights der Sammlung, etwa Barry Le Vas „Bearings Rolled“ (1966). Bezugspunkt war die Ausstellung „Afterimage. Drawing Through Process“, die Cornelia H. Butler im Museum of Contemporary Art in Los Angeles kuratiert hatte und die als Katalysator für Michalkes Sammlungsinteresse fungierte und auch seinem Blick auf die Zeichnung entsprach. Zwei Jahre später begibt sich der Sammler und Kurator mit dem Thema



ROBERT SMITHSON, BROKEN MAP 1 AND 2, 1967, BLEISTIFT UND COLLAGE AUF MILLIMETERPAPIER, 20,2 x 26,9 CM (BLATT 1), 20,2 x 27,6 CM

„Shades of Thoughts“ auf eine eigene Spur, er folgt gewissermaßen der Linie dieses Ansatzes und fokussiert auf den künstlerischen Prozess. Dabei geht es ihm um zwei Aspekte, die Kriterium und Faszination seiner Sammlungsstrategie wie seiner Ausstellungsidee gleichermaßen beinhalten: Zum einen die Verortung in der Entstehungszeit und damit verbunden die Entwicklung von Konzepten und deren Umsetzung in Form; zum anderen steht für ihn das Prozesshafte, „die Kombination aus Papierarbeit, Vorarbeit, Gedankenprozess und Skulptur“ im Mittelpunkt seines Interesses, wie er im Gespräch erläuterte. Gerade durch die thematisch ausgewählten Werke wird der Schwerpunkt der Sammlung erfahrbar. In drei Ausstellungsformaten lassen sich die beiden Anliegen, den künstlerischen Prozess und die spezifische Qualität der Papierarbeit sichtbar zu machen, nachvollziehen. Die Dramaturgie der drei Ausstellungen ist aufeinander abgestimmt. Unter dem erwähnten Übertitel „Shades of Thoughts“ wurden drei Formate konzipiert: „Volume of Thought“, „Serial Thoughts“ und schließlich „Mapping out Thoughts“. „Thought“ als Gedanke ist dabei als künstlerische Idee aber auch als „Gedankenraum“ zu sehen: ein abstrakter Raum, der verschiedene Varianten, differenzierte Möglichkeiten zur Entfaltung des künstlerischen Konzepts ermöglicht. Es geht daher um das Momentum der Kreativität, des schöpferischen Akts, der Gedanken in Bilder übersetzt. So ist es bezeichnend, dass sich in der Sammlung oft Initialwerke des künstlerischen Werks einiger Protagonisten, etwa von Barry Le Va, James Turrell, Fred Sandback oder Richard Artschwager, befinden.

Dabei liegt der Schwerpunkt der Sammlungstätigkeit in den 1960er- und 1970er-Jahren, einer Zeitspanne, in der das Medium der Zeichnung eine Neubewertung erfuhr. Radikale Denkprozesse wurden neuartig umgesetzt. Dieter Schwarz benennt: „Das Festhalten am Gedanken eines Werks, dass man ein Werk als solches genau definieren muss und dass es innerhalb dieser selbst gesetzten Grenzen funktioniert, ist auch eine der Lektionen der 1960er und 1970er Jahre.“ Die Manifestationen dieser zunächst intellektuellen Varianten in Skulpturen oder Rauminstallationen findet sich ebenfalls in dieser Ausstellungsserie wieder. Die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler sowie der Werke, die Aufteilung auf die drei Formate und schließlich die Dialoge zwischen den Kunstwerken sind ebenfalls als Varianten zu sehen, als Durchspielen von Möglichkeiten, um das Thema vorzustellen. Für die Besucherin oder Besucher ist diese Leidenschaft für die Dialoge und damit ein persönlicher Einblick in die Sammlungstätigkeit direkt nachvollziehbar.

VOLUME FOR THOUGHT

Die Gegenüberstellungen von Werken der Künstlerinnen und Künstler Robert Barry, Mel Bochner, Donald Judd, Sol LeWitt, Charlotte Posenenske und Fred Sandback in der ersten Präsentation „Volume of Thought“ legen inhaltliche und ästhetische Parallelen offen, die den Betrachtenden einnehmen und durchaus überraschen. Donald Judds „Untitled“ (1971) steht im Dialog mit den nur wenige Jahre früher entstandenen Werken von Fred Sandback, „Untitled“ (1967) und Charlotte Posenenskens „Prototyp aus der Serie A“ (1966). Die Sichtbarmachung des Gedankens mittels der Papierarbeit sowie die Erfahrung des Raums durch die Skulptur stehen somit zu Beginn der Ausstellungsreihe. Der Raum selbst kann nur wahrgenommen werden, wenn dessen Leere aufgenommen wird, und sei es nur durch den Faden, den Sandback spannt, und der als Bezugspunkt in den Raum eingeschrieben wird. Die poetische Arbeit birgt auch die Dimension der Stille in sich – erst wenn ein Geräusch auftritt, wird Stille fassbar. Bezeichnenderweise schließt der Ausstellungstitel „Volume“, wobei „Volume“ hier als Körper verstanden wird, diese Dimension mit ein. „Volume“ als Lautstärke beschreibt die Intensität der Musik, und enthält ebenfalls eine zeitliche Dimension. So sind auch weitere Ebenen der Wahrnehmung, die Varianten beinhalten, angesprochen. Das Musikalische ist Michalke durchaus präsent, er erwähnt im Gespräch, dass seine Herangehensweise „etwas fugenhaftes“ hat und betont damit die Bedeutung, Varianten durchzuspielen. Dieser Gedanke findet sich in den künstlerischen Arbeiten in einem seriellen Ansatz.



DONALD JUDD, UNTITLED, 1971, ROSTFREIER STAHL, 12,5 x 101 x 16,5 CM

SERIAL THOUGHTS

„Serial Thoughts“ ist passenderweise der Titel der zweiten Präsentation, in der die Künstlerinnen und Künstler vorrangig mit Papierarbeiten vorgestellt werden. Insgesamt zwölf Positionen der Sammlung – Bill Bollinger, Hanne Darboven, Dan Flavin, Isa Genzken, Donald Judd, Imi Knoebel, Sol Lewitt, Robert Mangold, Agnes Martin, David Rabinovitch, Fred Sandback und James Turrell – verfolgen in meist mehrteiligen

Arbeiten die Reihung und den prozesshaften konzeptuellen Gedanken. Die Werke sind von 1962 bis 1998 entstanden und erweitern damit den zeitlichen Fokus der 1960er- und 1970er-Jahre – vor allem mit den Protagonisten der Minimal Art, die den individuellen gestischen Künstlerduktus, besonders in Abgrenzung zum Abstrakten Expressionismus, ablehnten. Auch in diesem Projekt nimmt Sandback eine zentrale Position ein. Die neun Konfigurationen für die Galerie Friedrich in Köln, „Untitled“ (1978), unterstreichen nicht nur das Durchspielen der Varianten, sondern ebenso die Erfahrung des Raums. So kombiniert Michalke hier die überzeugende Skulptur, der schräg in den Ausstellungsraum gesetzte schwarze Faden aus dem Jahr 1992, um das Erlebnis auch für den Betrachtenden zu ermöglichen. Das Spannen der Schnur als Raumzeichnung gibt auch die Spannung des Raumvolumens wieder.

Donald Judd ist ebenfalls in der zweiten Ausstellung vertreten, neben Sandback der einzige Künstler, der zugleich mit einer Skulptur präsentiert wird, und auch hier, um die konzeptuellen Gedankengänge nachzuvollziehen. Michalke betont, dass Judd im Sinne des Konzepts zwei Papierarbeiten, die später entstanden sind, der 20-teiligen Serie „Untitled“ (1972/73) zugeteilt hat. Es sind diese Brüche, dieses Öffnen, das den komplexen Prozess durchlässig macht, den Künstler nahbar werden lässt und den Sammler fasziniert. Besonders bei diesen beiden Positionen zeigt sich zudem der Schwerpunkt, der Michalke beschäftigt: „...die Dialogform zwischen körperlicher Erfahrung und der Zeichnung“. „Raum der Linie“ war damit der treffende Titel der umfassenden Präsentation seiner Sammlung 2011 in der Graphischen Sammlung in der Pinakothek der Moderne. Dass er diese Dialogform nun in sein Konzept für diese Ausstellungsreihe übernimmt, erlaubt einen Blick in seine persönliche Weise der Betrachtung. Das kuratorische Konzept nimmt gewissermaßen die Herangehensweise der künstlerischen Positionen auf. Die Hängung bereitet Michalke in Varianten gedanklich vor, dekliniert die Möglichkeiten der Kombinationen durch, zuerst in Gedanken, dann in seinem Sammlungsraum und schließlich in den Räumlichkeiten des Metropol Kunstraums.

James Turrells großformatige Aquatinta-Radierung „Joecar (First Light)“ (1989–1990) ist Teil des letzten Raumes von „Serial Thoughts“, in dem Licht verhandelt wird, etwa in Imi Knoebels „Ohne Titel“ (1972), in der er die Spuren des Tageslichts, das durch Löcher im abgeklebten Atelierfenster durchscheint, nachzeichnet, und Turrells Serie „Untitled (Projection Pieces)“ (1967–1969), eine serielle Arbeit auf Millimeterpapier,

auf der Überlegungen zu einer Rauminstallation durchgespielt werden, – und sie ist auch im letzten Ausstellungsformat der Reihe „Shades of Thoughts“ zu sehen. Die Aquatinta-Radierung erlaubt, verschiedene Nuancen und Schattierungen von Schwarz nachzuempfinden. Diese Schattierungen geben differenzierte Abtönungen wieder. Es ist eine Erfassung des Raumes auf einer zweidimensionalen Arbeit, die Tiefe des Raums und deren Erfahrung als Körper sichtbar macht.

MAPPING OUT THOUGHTS

„Mapping Out Thoughts“ schließt das Ausstellungsprojekt ab. Wie Michalke benennt, ist die letzte Ausstellung der Initialpunkt des künstlerischen Prozesses: „man geht den Weg eigentlich in die entgegengesetzte Richtung, weil am Ende [des Projekts] der Gedanke steht.“ Sie hätte damit am Anfang der Ausstellungsreihe stehen können. Nun wird aber das Kartieren der Gedankengänge, das Entwickeln der Idee umso eindrucksvoller. Und es ist mit Gordon Matta-Clark ein Künstler zu sehen, den Michalke schon im Alter von 22 Jahren für sich entdeckte. Die Bleistiftzeichnung „Proposal for the Museum of Contemporary Art, Chicago“ (1978) zeigt diese Ideenfindung, schnell auf das Papier gebracht – eine Idee, ein Gedanke, der den künstlerischen Prozess beginnt. 18 Künstlerinnen und Künstler – Carl Andre, Jo Baer, Robert Barry, Jennifer Bartlett, Mel Bochner, Alighiero Boetti, Bill Bollinger, Michael Buthe, Dan Christensen, Hanne Darboven, Michael Heizer, Barry Le Va, Gordon Matta-Clark, Larry Poons, Fred Sandback, Robert Smithson, James Turrell und Lawrence Weiner – umfasst die Präsentation, welche



JAMES TURRELL, JOECAR (FIRST LIGHT), 1989-90, AQUATINTA RADIERUNG, 107 x 76 CM

die Stringenz und Qualität der Sammlung hervorheben. Einige Arbeiten sind zum ersten Mal im Metropol Kunstraum präsentiert, etwa von Michael Buthe oder Robert Barry.

Gerade in der Beschränkung der Gattung sowie in der selbst gewählten Grenzziehung in der Entstehungszeit sind intensivere Befragungen möglich. Die in der Entstehungszeit gestellten Fragestellungen werden in den künstlerischen Positionen aufgefächert. Der Gedankenprozess ist in der Ideenskizze radikaler und unvermittelter zu erleben. Die Reihung als Konzept, der serielle Charakter, zeigt das Durchdeklinieren von diesen Ideen.

Für Michalke liegt im visuell umgesetzten Prozess ein besonderer Reiz, „SOMETHING THAT CANNOT BE PUT INTO WORDS“ (1969), um die Arbeit von Robert Barry zu zitieren, die erst vor fünf Jahren in die Sammlung aufgenommen wurde und nun die Ausstellungsreihe eröffnet. Die Textarbeit wird mit Bleistift auf die Wand aufgetragen und misst drei Meter. Der Gedanke ist durchaus auf einer weiteren Bedeutungsebene unter gesellschaftlichen Vorzeichen zu sehen. Für manche Erfahrungen gibt es weder Worte noch Bilder. Die Wahrnehmung und die Interpretation durch den einzelnen Betrachter sind daher impliziert. Michalke gelingt es, in seiner Gegenüberstellung einen Resonanzraum zu schaffen, in dem Werk, Raum und Betrachter in Austausch treten – und in Gegenüberstellungen und Dialogen die Erfahrung des Kunstwerks im Raum verstärkt wird. Es entsteht eine Verbindung, nicht nur zwischen den Punkten, die zur Linie werden, oder dem Faden, der an zwei Punkten im Raum fixiert ist, sondern zwischen Werk und Betrachter – ein Austausch, der Impulse zu setzen vermag.

August 2025
Dr. Verena Hein

Die direkten Zitate beziehen sich auf ein Gespräch zwischen der Autorin und Markus Michalke am 12. März 2025.

Das Zitat von Dieter Schwarz entnommen aus: „Gespräch zwischen Dieter Schwarz und Markus Michalke“, in: Markus Michalke (Hg.): „Drawing Through Process – Revisited“, Ausstellungskatalog Metropol Kunstraum München, München 2023, ohne Paginierung.

UNFOLD THOUGHTS AND SPACE
THE EXHIBITION YEAR "SHADES OF THOUGHTS" 2025
AT METROPOL KUNSTRAUM

"The growing impact of impulse and the potential for creation" – this is how Markus Michalke describes Robert Smithson's 1967 drawing "Broken Map 1 and 2". Five rings, each with the upper left quadrant open and partially shaded along their contours, march across the sheet towards the right-hand edge growing steadily in size. The effect is a sense of movement – a dynamic visual language that embodies both idea and process, setting the tone for Metropol Kunstraum's 2025 exhibition year. Since its founding in 2007, Metropol Kunstraum has focused on tracing the evolution of visual language and the processes underlying artistic concepts. Its early programme centred on monographic presentations, including exhibitions on Gordon Matta-Clark (2007) and Walter de Maria (2010). In 2023, Michalke turned for the first time to a thematic – and therefore group – exhibition. The two-part project "Drawing Through Process – Revisited" explored drawing as its thematic scope significantly broadened in the 1960s and 1970s, bringing together key works from the collection in striking juxtapositions, among them Barry Le Va's "Bearings Rolled" (1966). The point of departure was "Afterimage: Drawing Through Process", curated by Cornelia H. Butler at the Museum of Contemporary Art, Los Angeles. That landmark exhibition served as a catalyst for Michalke's collecting interests and resonated closely with his understanding of drawing.

Two years later, the collector and curator set out on his own course with the theme "Shades of Thoughts". In part, this followed the same line of approach, but with a sharper focus on the artistic process. His attention centred on two aspects that lie at the heart of both his collecting strategy and his curatorial vision: firstly, the historical anchoring of each work – its moment of origin – and, with it, the development of concepts and their translation into form; and secondly, the processual dimension, which he describes as "the combination of paperwork, preparatory work, thought process and sculpture".

Through the works chosen for their thematic relevance, the focus of the collection comes into view. These two aspects – the artistic process and the specific qualities of work on paper – are explored in three interrelated exhibition formats, conceived as part of an overarching dramaturgy. Under the umbrella title "Shades of Thoughts", the formats

comprise "Volume of Thought", "Serial Thoughts" and "Mapping out Thoughts". Here, 'thought' is understood not only as an artistic idea but also as a 'thought-space' – an abstract arena that allows for variations and multiple pathways in the evolution of a concept. The emphasis is on the momentum of creativity: the artistic act that transforms thought into image. It is telling, therefore, that the collection often includes early, foundational works by artists such as Barry Le Va, James Turrell, Fred Sandback and Richard Artschwager.

The collection's focus lies on the 1960s and 1970s – a period in which the medium of drawing underwent fundamental re-evaluation, and radical thought processes found new forms of expression. As Dieter Schwarz observes: "The adherence to the idea of a work – that it must be precisely defined as such and that it functions within these self-imposed boundaries – is also one of the lessons of the 1960s and 1970s." The translation of these initially intellectual concepts into sculptures and installations is also evident in this exhibition series. The selection of artists and works, their division across the three formats, and the dialogues created between them can all be read as variations – as ways of playing through the possibilities for presenting the theme. For the visitor, this passion for dialogue offers a direct and personal insight into Michalke's collecting process.

VOLUME OF THOUGHT

In the first presentation, "Volume of Thought", works by Robert Barry, Mel Bochner, Donald Judd, Sol LeWitt, Charlotte Posenenske and Fred Sandback reveal striking thematic and aesthetic affinities that are both engaging and surprising. Donald Judd's "Untitled" (1971) enters into dialogue with Fred Sandback's "Untitled" (1967) and Charlotte Posenenske's "Prototyp aus der Serie A" (Prototype from Series A, 1966), created just a few years earlier. Here, the visualization of thought



CHARLOTTE POSENENSKE, PROTOTYP AUS DER SERIE A,
1966, STAHLBLECH, 100 x 50 x 14 CM

through work on paper and the experience of space through sculpture mark the starting point of the series.

Space itself can only be perceived when its emptiness is apparent – if only through the thread that's stretched by Sandback, inscribing a point of reference within space. The poetic work also contains the dimension of silence: silence becomes palpable only when a sound occurs. Significantly, the exhibition title "Volume" – understood here as body – embraces this dimension. "Volume" in the sense of loudness also describes the intensity of music and carries a temporal aspect. Other perceptual layers, involving variation, are also addressed. The musical dimension is ever-present for Michalke; he notes that his approach is "somewhat fugue-like", underlining the importance of exploring variations – a principle echoed in the serial strategies of the works themselves.

SERIAL THOUGHTS

"Serial Thoughts" is the apt title of the second presentation, in which the artists are shown primarily through works on paper. Twelve positions from the collection – Bill Bollinger, Hanne Darboven, Dan Flavin, Donald Judd, Isa Genzken, Imi Knoebel, Sol LeWitt, Robert Mangold, Agnes Martin, David Rabinovitch, Fred Sandback and James Turrell – explore seriality and the process-based conceptual idea, mostly in multipart works. Created between 1962 and 1998, these works extend the temporal focus of the 1960s and 1970s, above all with protagonists of minimalism, who rejected the individual, gestural artistic style, particularly in contrast to abstract expressionism.

Sandback again occupies a central position. His nine configurations for Galerie Friedrich in Cologne, "Untitled" (1978), not only enact the playing-through of variations but also heighten the experience of space. Here, Michalke pairs them with a striking sculpture from 1992 – a black thread set diagonally in the exhibition space, allowing viewers to experience it physically. The taut thread, as a spatial drawing, mirrors the tension of the volume it defines.

Judd also features in this second exhibition and, apart from Sandback, is the only artist to be represented here with a sculpture – again to trace conceptual lines of thought. Michalke notes that Judd assigned two later works on paper to the twenty-part series "Untitled" (1972/73) in keeping with its concept. It is precisely these fractures, this opening up, that make the complex process permeable, bring the artist closer, and fascinate the collector. It's particularly evident from these two drawings that Michalke is preoccupied by "... the form of dialogue between physical

experience and drawing”.

“The Space of the Line” was, fittingly, the title of the major 2011 presentation of Michalke’s collection at Graphische Sammlung in Pinakothek der Moderne. That he now incorporates this form of dialogue into the concept for the present exhibition series offers an insight into his manner of looking. The curatorial approach, in a sense, echoes that of the artistic positions: Michalke mentally prepares the hangings in variations, testing possible combinations – first in his mind, then in his collection space, and finally in the galleries of Metropol Kunstraum.

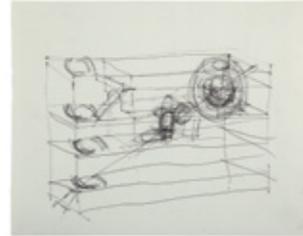
James Turrell’s large-format aquatint etching “Joecar (First Light)” (1989–90) features in the final room of “Serial Thoughts”, where the theme is light. It appears alongside works such as Imi Knoebel’s “Ohne Titel” (Untitled, 1972), which traces the daylight filtering through holes in a taped-over studio window, and Turrell’s series “Untitled (Projection Pieces)” (1967–69), a set of drawings on graph paper that explores ideas for an installation. Turrell’s aquatint etching renders an extraordinary range of nuances and gradations of black, capturing subtle tonal shifts. It is a mapping of space in two dimensions that makes visible the depth of space and its experience as a body.



IMI KNOEBEL, OHNE TITEL, 1972, BLEISTIFT AUF PAPIER,
4/5 BLÄTTER, JE 29,7 x 21 CM

MAPPING OUT THOUGHTS

“Mapping Out Thoughts” brings the exhibition project to a close. As Michalke notes, the final presentation represents the starting point of the artistic process: “You actually go in the opposite direction, because at the end [of the project] is the thought.” It might just as well have opened the series – but now the mapping of thought processes, the development of ideas, is all the more compelling. Among the artists included is Gordon Matta-Clark, whom Michalke first discovered at the age of 22. His pencil drawing “Proposal for the Museum of Contemporary Art, Chicago” (1978) captures this moment of brainstorming – quickly set



GORDON MATTA-CLARK, PROPOSAL
FOR THE MUSEUM OF CONTEMPORARY
ART, CHICAGO, 1978, BLEISTIFT UND
TINTE AUF BLAUKARIERTEM PAPIER,
21,60 x 28 CM

down on paper, an idea, a thought that initiates the artistic process. The presentation features eighteen artists – Carl Andre, Jo Baer, Robert Barry, Jennifer Bartlett, Mel Bochner, Alighiero Boetti, Bill Bollinger, Michael Buthe, Dan Christensen, Hanne Darboven, Michael Heizer, Barry Le Va, Gordon Matta-Clark, Larry Poons, Fred Sandback, Robert Smithson, James Turrell and Lawrence Weiner – underlining the rigour and quality of the collection. Some works, such as those by Michael Buthe and Robert Barry, are being shown at Metropol Kunstraum for the first time.

It is precisely the constraints of the medium and the self-imposed boundaries of the period of origin that allow for more searching questions. The questions raised at the time are unfolded anew in these artworks. The thought process is most immediate – and radical – in initial sketches. Seriality as a concept shows the working-through of these ideas. For Michalke, the visually translated process has a special fascination, recalling Robert Barry’s “SOMETHING THAT CANNOT BE PUT INTO WORDS” (1969), a text work only acquired five years ago and now opening the exhibition series. Written in pencil directly onto the wall, the work spans three metres. Its resonance can also be read in a wider social context: some experiences admit neither words nor images. Percep-



ROBERT BARRY, SOMETHING THAT CANNOT BE PUT INTO WORDS, 1969,
BLEISTIFT AUF WEISSER WAND, MASSE VARIABEL

tion and interpretation by each individual viewer are therefore intrinsic. In his juxtapositions, Michalke creates a space of resonance in which work, space and viewer enter into a shared dialogue. The experience of the artwork in the space is intensified through such dialogues and confrontations. Connections emerge – not only between the points that become a line, or the thread fixed at two points in the gallery, but between works and viewers in an exchange capable of sparking new impulses.

August 2025
Dr. Verena Hein

The direct quotations are taken from a conversation between the author and
Markus Michalke on 12 March 2025,

The quotation from Dieter Schwarz is taken from: ‘Gespräch zwischen Dieter Schwarz und
Markus Michalke’, in Markus Michalke (ed.), “Drawing Through Process – Revisited”,
exhibition catalogue, Metropol Kunstraum München, Munich, 2023, n.p..

VOLUME FOR THOUGHT

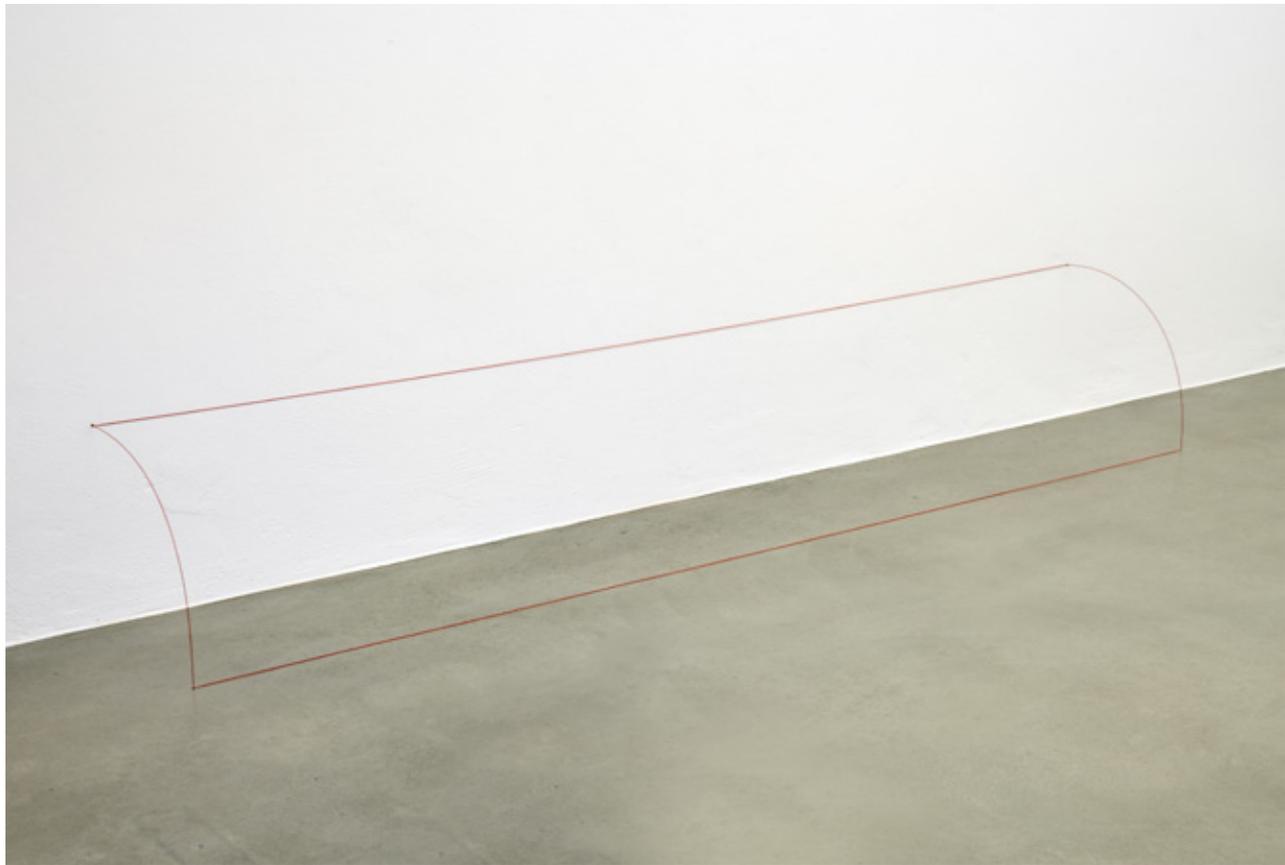
16.01.2025 – 09.04.2025



AUSSTELLUNGANSICHTEN „VOLUME FOR THOUGHT“ 16.01.2025 – 09.04.2025 IM METROPOL KUNSTRAUM, MÜNCHEN



ROBERT BARRY, SOMETHING THAT CANNOT BE PUT INTO WORDS, 1969, BLEISTIFT AUF WEISSER WAND, MASSE VARIABEL





FRED SANDBACK, UNTITLED, 1967, ROTER AUTOMOBILLACK AUF ELASTISCHER SCHNUR UND STAHLDRAHT, 39 x 39 x 304 CM
MEL BOCHNER, 36" IN THE CORNER (-24", +12"), 1969, BRAUNES PAPIER AN DIE WAND GEKLAMMERT, SCHWARZES VINYL, 91,4 x 30,5 CM



CHARLOTTE POSENENSKA, PROTOTYP AUS DER SERIE A, 1966, STAHLBLECH, 100 x 50 x 14 CM
SOL LEWITT, UNTITLED, 1971, GEFALTETES PAPIER, 20,5 x 20,5 CM

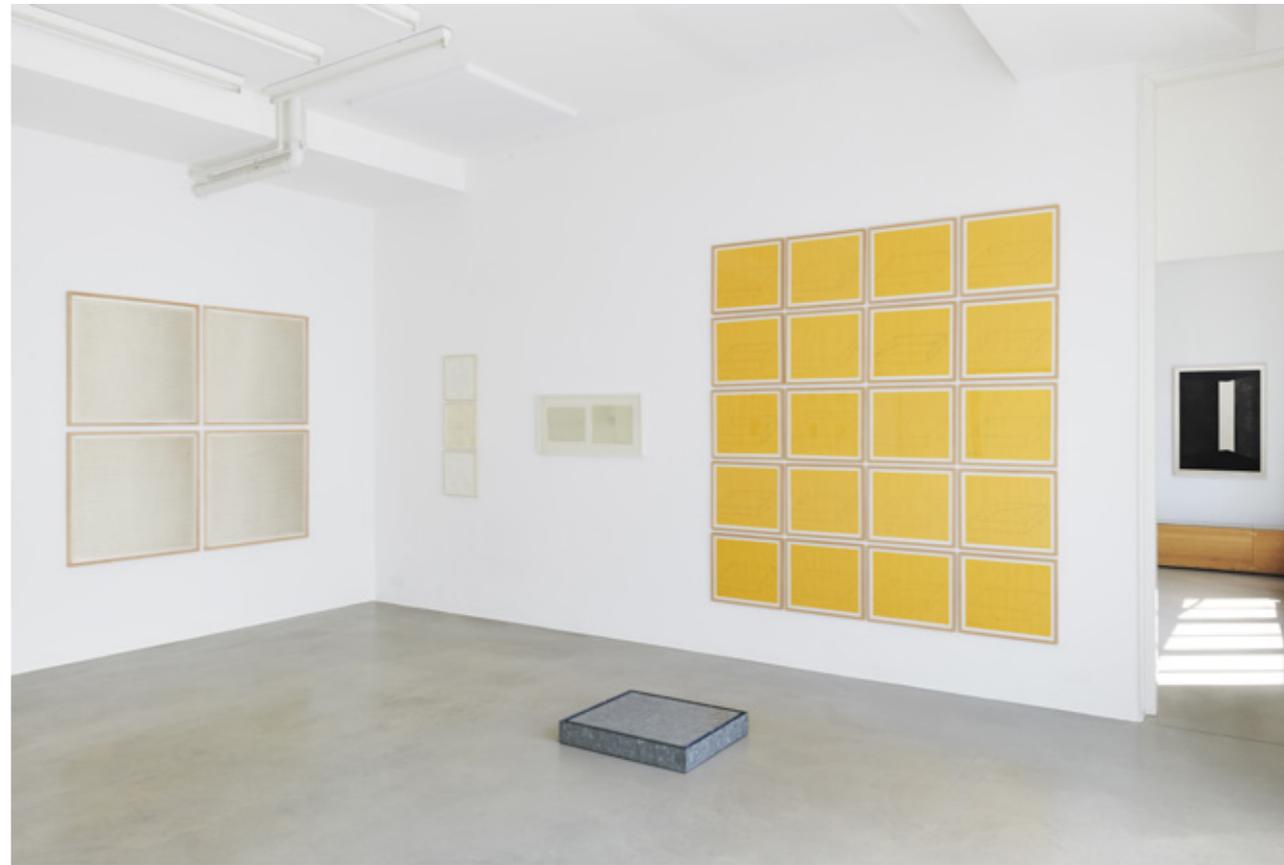


DONALD JUDD, UNTITLED, 1971, ROSTFREIER STAHL, 12,5 x 101 x 16,5 CM

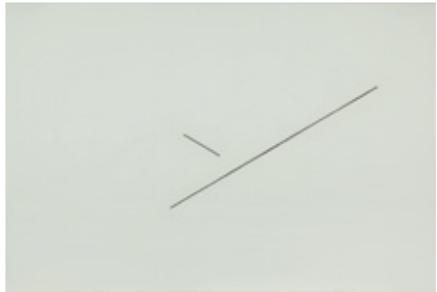
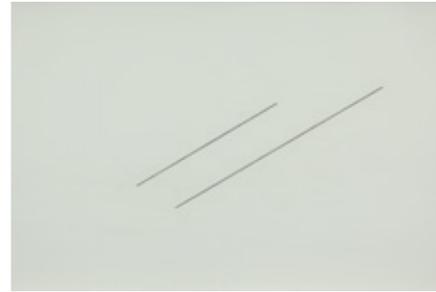
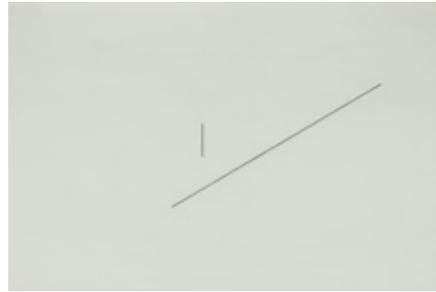
SERIAL THOUGHTS

10.05.2025 – 16.07.2025



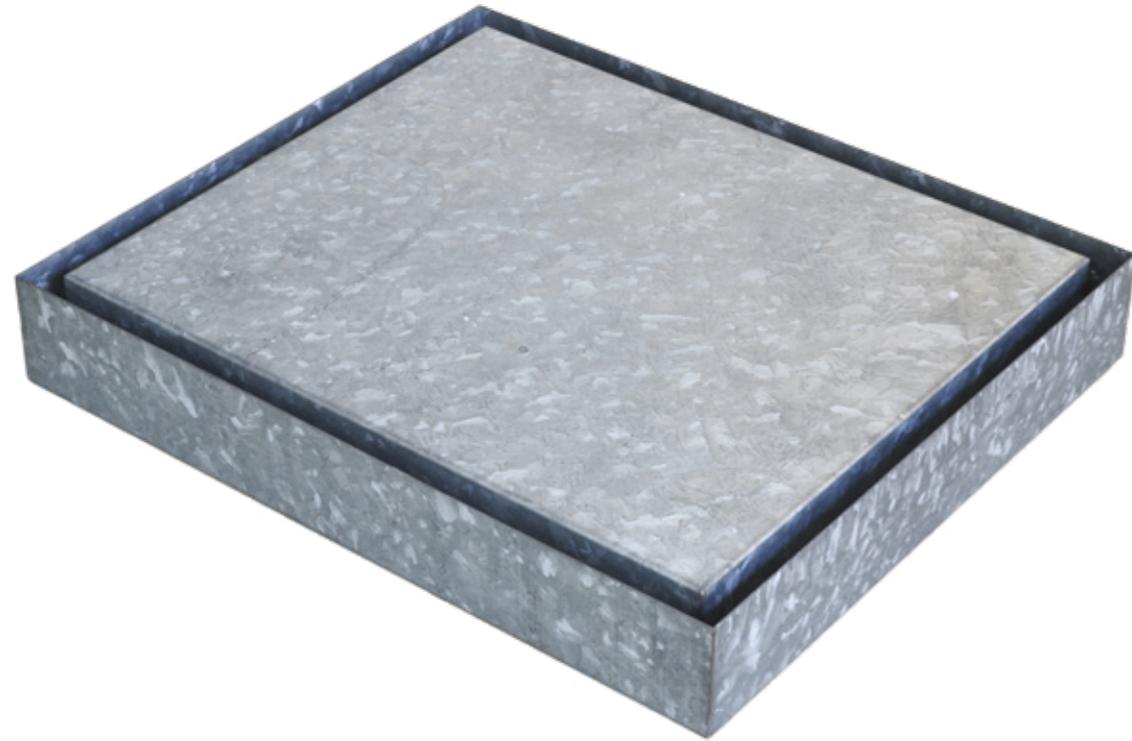






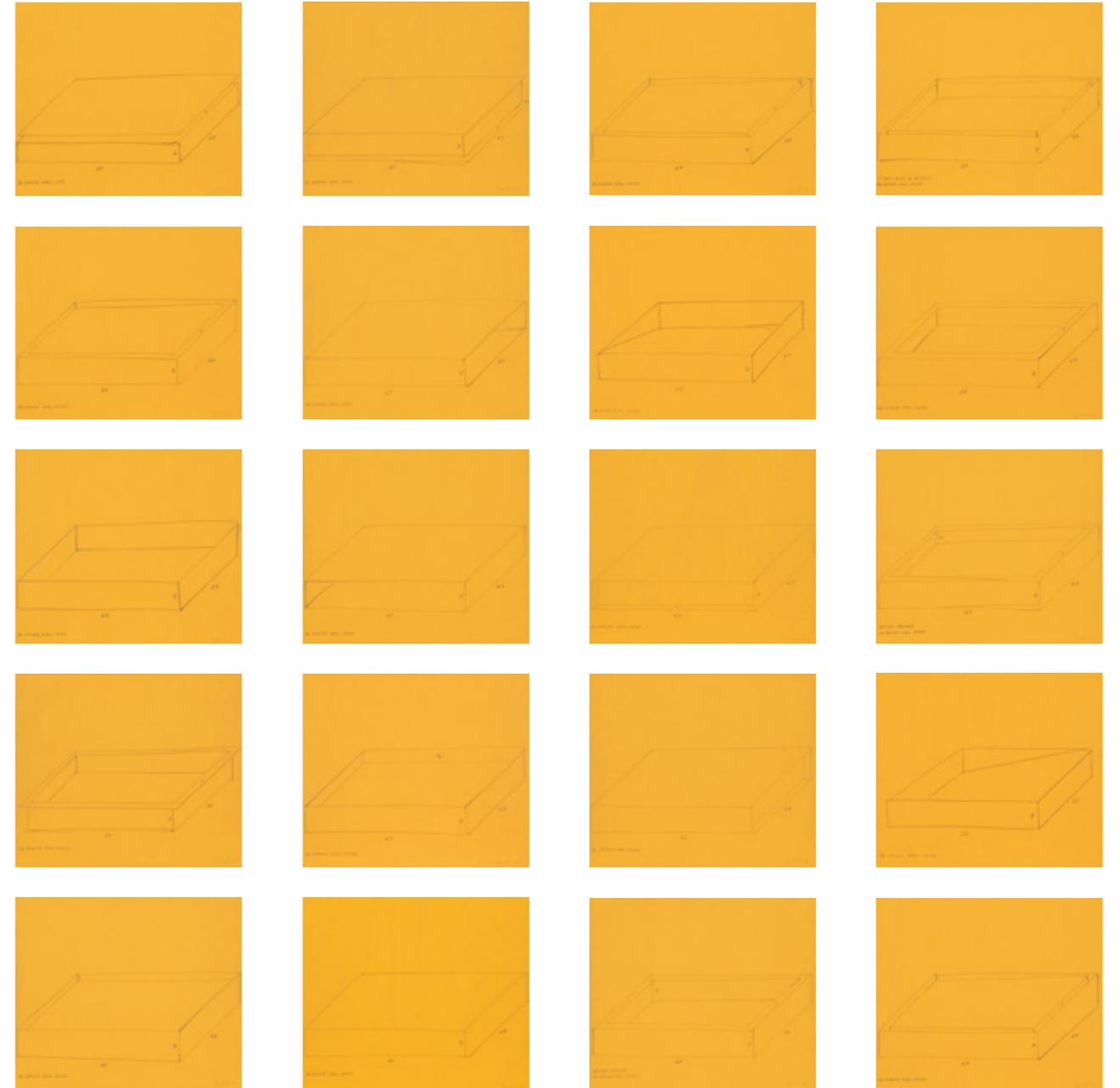
FRED SANDBACK, UNTITLED, 1978, BLEISTIFT UND BUNTSTIFT AUF PAPIER, 9 BLÄTTER, JE 66 x 101,3 CM

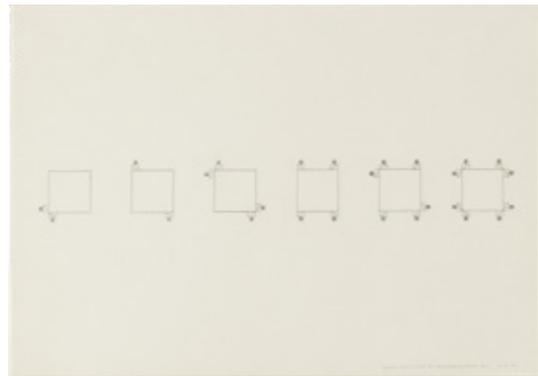
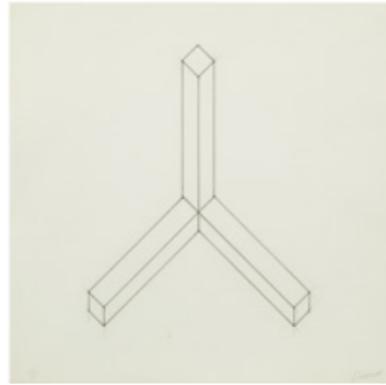
FRED SANDBACK, UNTITLED, 1992, SCHWARZES ACRYLGARN, 124,4 x 194,3 x 153,7 CM



DONALD JUDD, OHNE TITEL, 1972/73, GALVANISIERTES EISEN, 58,5 x 68,5 x 10,5 CM

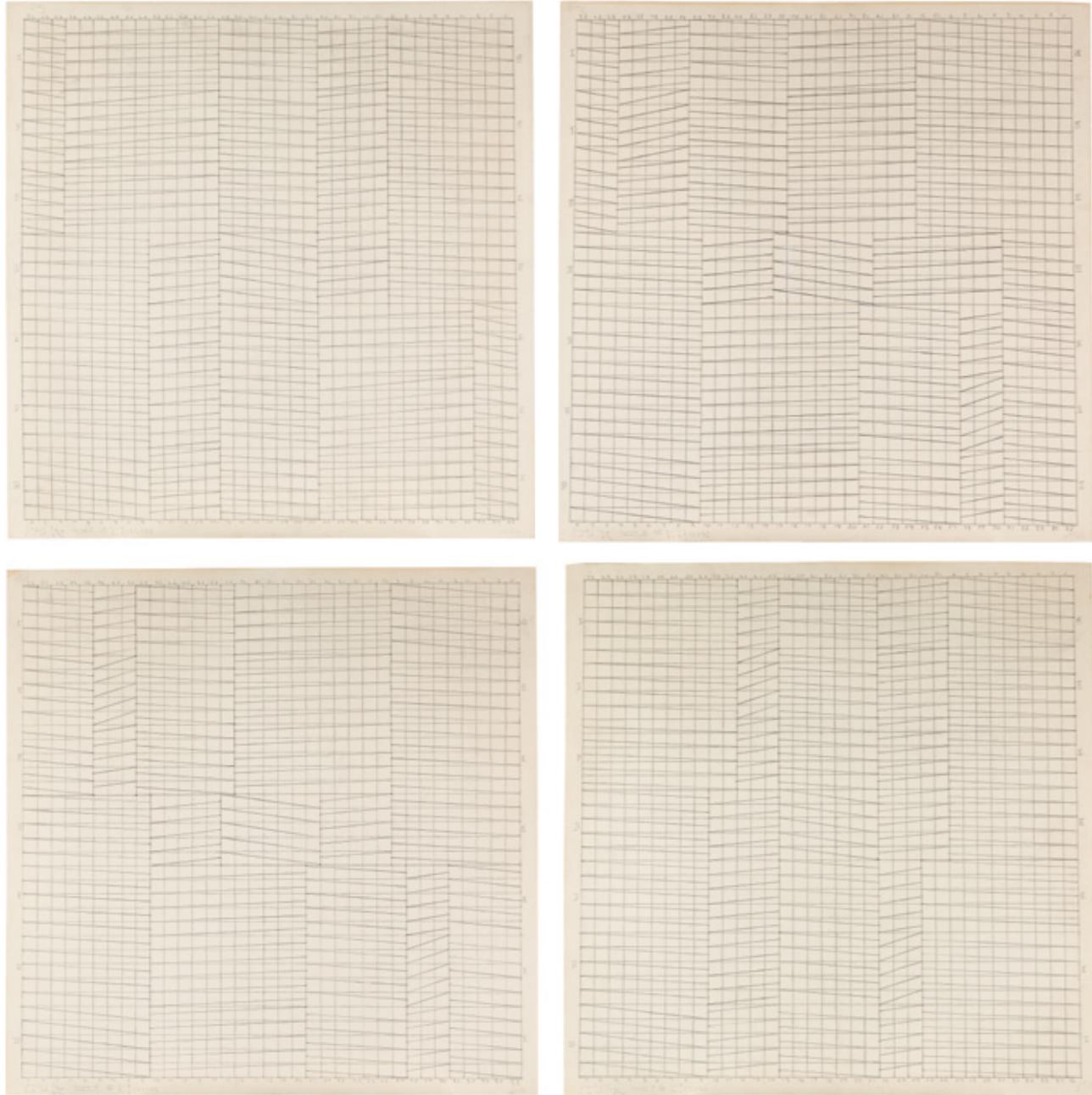
DONALD JUDD, UNTITLED, 1973, BLEISTIFT AUF GELBEM PAPIER, 20 BLÄTTER, JE 36,8 x 43,2 CM





SOL LEWITT, INCOMPLETE OPEN CUBE 10/4, 6/7, 3/1 1974, BLEISTIFT UND TUSCHE AUF PAPIER, JE 3 BLÄTTER, 30,3 x 30,3 CM
DAN FLAVIN, WHITE VARIATIONS OF OCTOBER 3, 1965, BLEISTIFT AUF KARTON, 22,8 x 32,7 CM
DAN FLAVIN, FROM PAGE ONE OF OCTOBER 3, 1965, BLEISTIFT AUF KARTON, 25 x 32,8 CM

ROBERT MANGOLD, 96° - 100° - 104° PERIMETER SERIES, 1969, 3-TEILIG BLEISTIFT AUF PAPIER, JE 100 x 70 CM



HANNE DARBOVEN, OHNE TITEL (MODEL I 3A SERIE 4), 1966/67, BLEISTIFT AUF KARTON, 4 BLÄTTER, JE 76,2 x 75,9 CM

DAVID RABINOVITCH, ANTIPAININGS (8), (9), (6), (4), (3), (10), (2), (7), 1962, HARTHOLZDRUCKE, GESCHNITZTE HOLZSCHNITT MONOTYPIE, 8 VON 10 BLÄTTERN, JE 43,5 x 36 CM



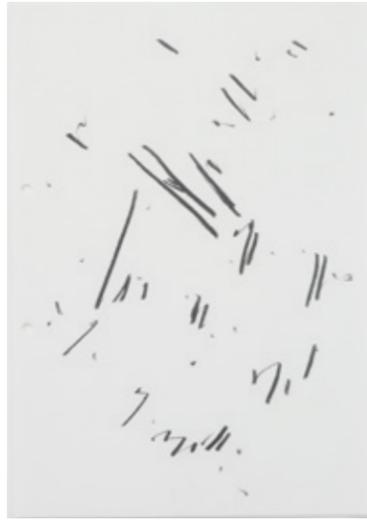
ISA GENZKEN, UNTITLED, 1987, GRAPHIT, ACRYL UND SPRÜHFARBE AUF PAPIER, 29,7 x 20,9 CM

ISA GENZKEN, UNTITLED, 1987, MISCHTECHNIK AUF PAPIER, 41,9 x 29,7 CM

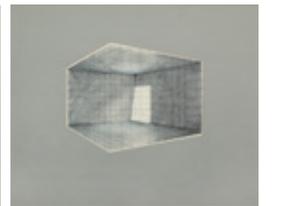
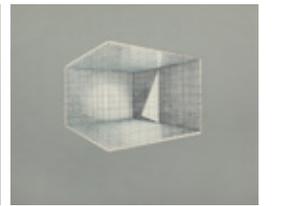
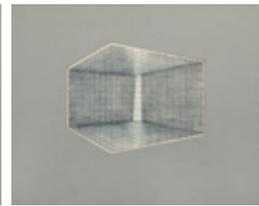
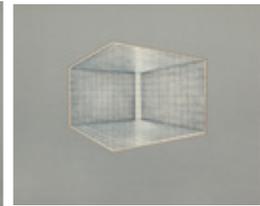
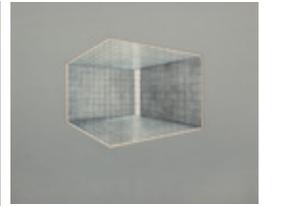
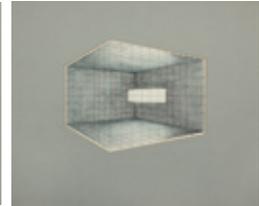
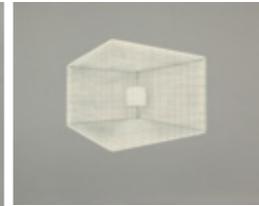
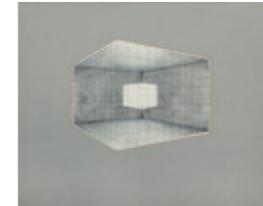
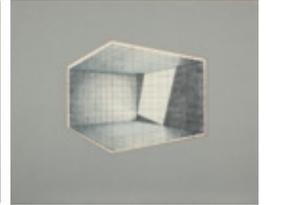
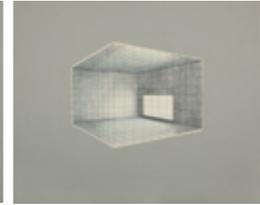
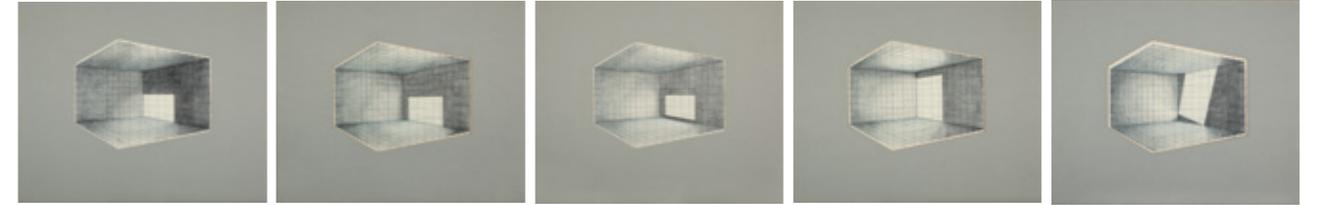
ISA GENZKEN, UNTITLED, 1987, BLEISTIFT, TINTE, SPRAY, ACRYL AUF PAPIER, 42 x 29,6 CM

JAMES TURRELL, JOECAR (FIRST LIGHT), 1989-90, AQUATINTA RADIERUNG, 107 x 76 CM

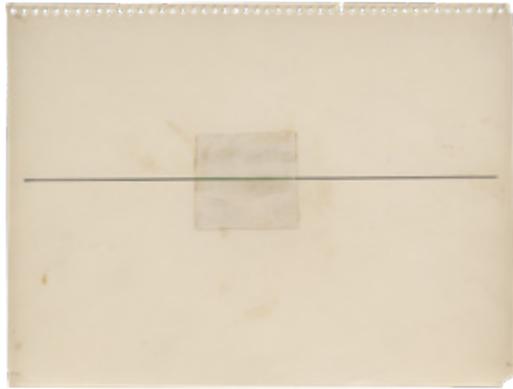




IMI KNOEBEL, OHNE TITEL, 1972, BLEISTIFT AUF PAPIER, 4/5 BLÄTTER, JE 29,7 x 21 CM



JAMES TURRELL, UNTITLED (PROJECTION PIECES), 1967-69, BLEISTIFT AUF KONSTRUKTIONSPAPIER, 20 BLÄTTER, JE 43 x 50 CM



BILL BOLLINGER, UNTITLED (HORIZON LINE DRAWING), 1969, BLEISTIFT AUF PAPIER COLLAGE, 22,86 x 30,16 CM
BILL BOLLINGER, UNTITLED (HORIZON LINE DRAWING), 1969, BLEISTIFT AUF PAPIER COLLAGE, 22,86 x 30,16 CM
BILL BOLLINGER, UNTITLED (HORIZON LINE DRAWING), 1969, BLEISTIFT UND SPRÜHFARBE AUF PAPIER, 21,6 x 27,78 CM
BILL BOLLINGER, UNTITLED (HORIZON LINE DRAWING), 1969, BLEISTIFT UND SPRÜHFARBE AUF PAPIER, 22,86 x 30,16 CM

AGNES MARTIN, UNTITLED, 1998, BLEISTIFT UND AQUARELL AUF PAPIER, 4 BLÄTTER, JE 30,3 x 29,8 CM

MAPPING OUT THOUGHTS

20.09.2025 – 17.12.2025

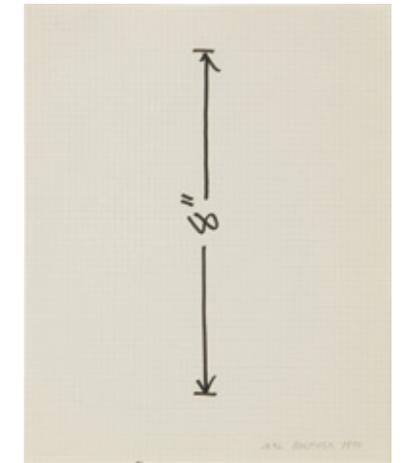
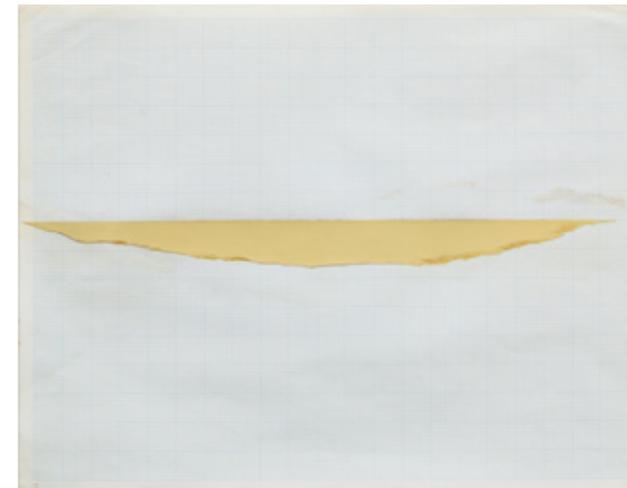
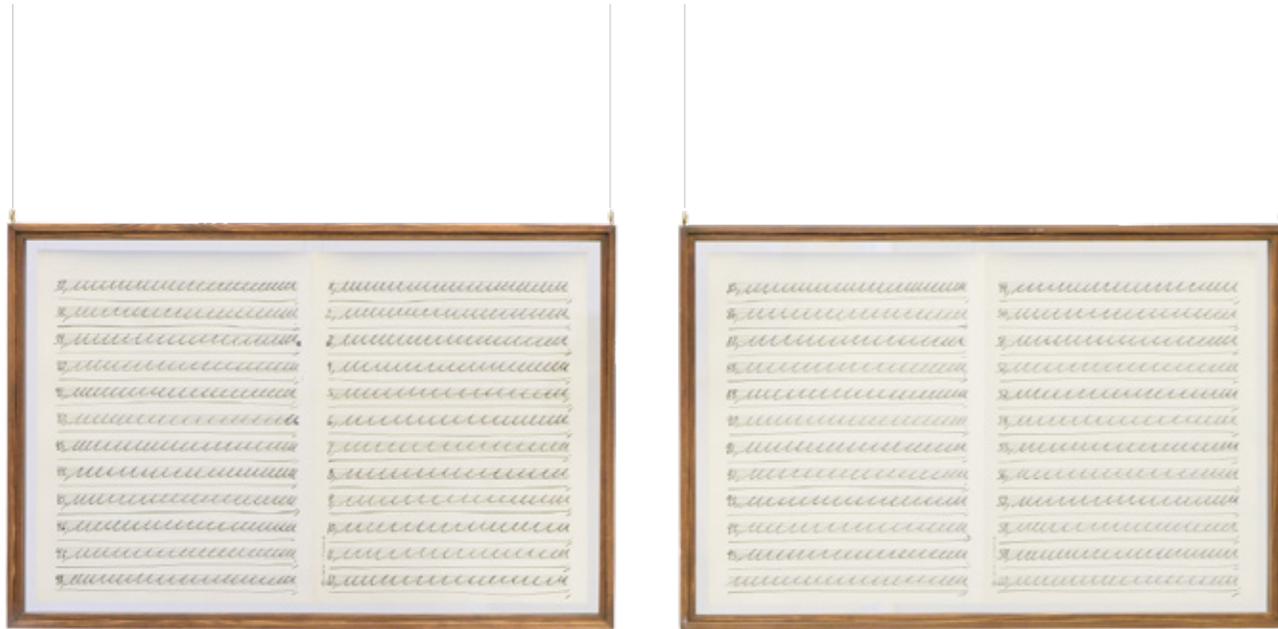


AUSSTELLUNGANSICHTEN „MAPPING OUT THOUGHTS“ 20.09.2025 – 17.12.2025 IM METROPOL KUNSTRAUM, MÜNCHEN







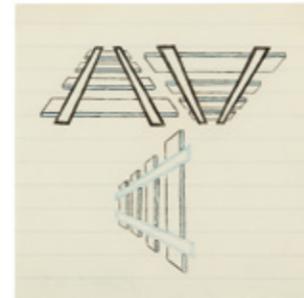
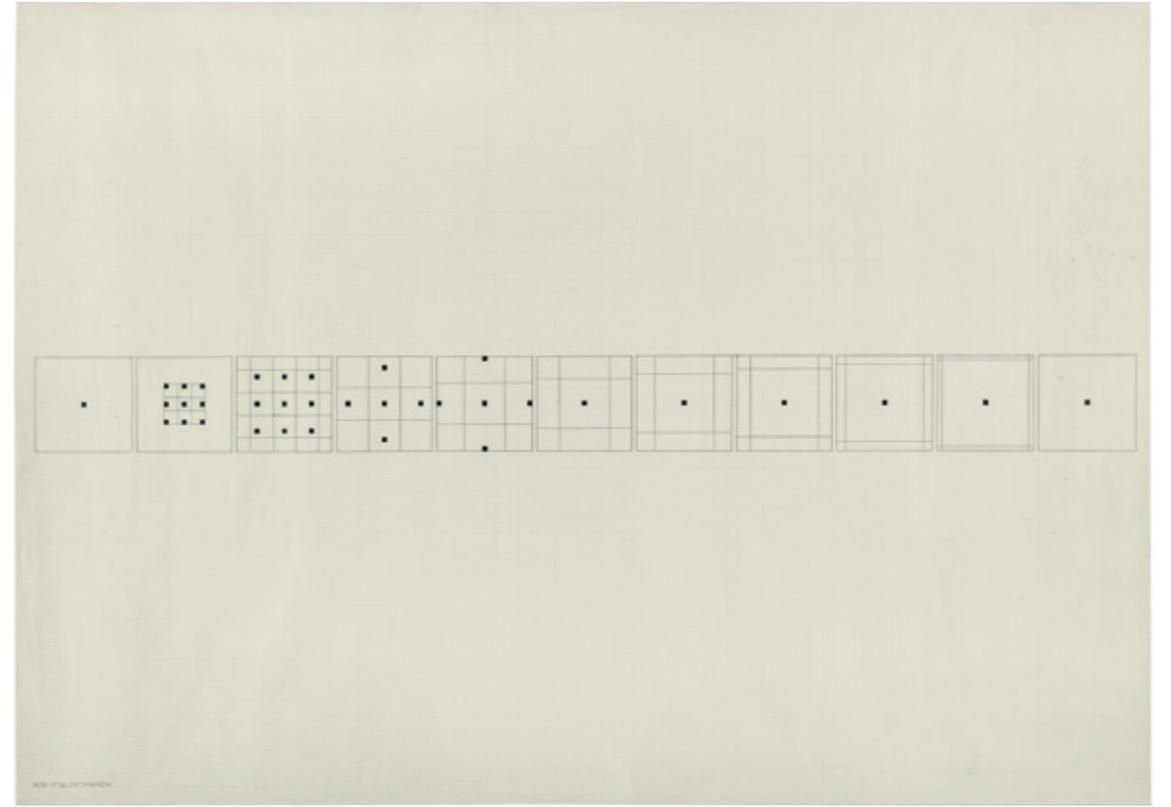
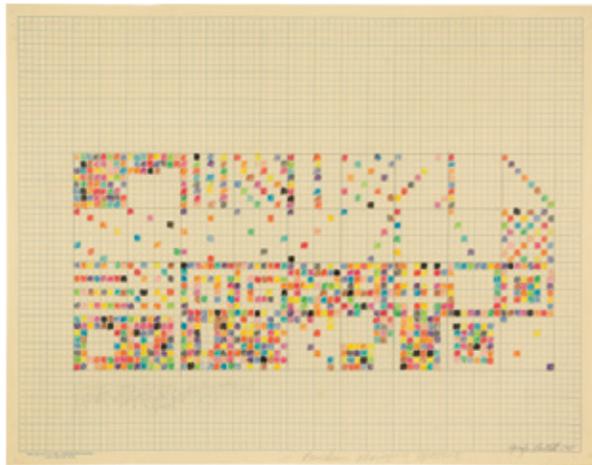
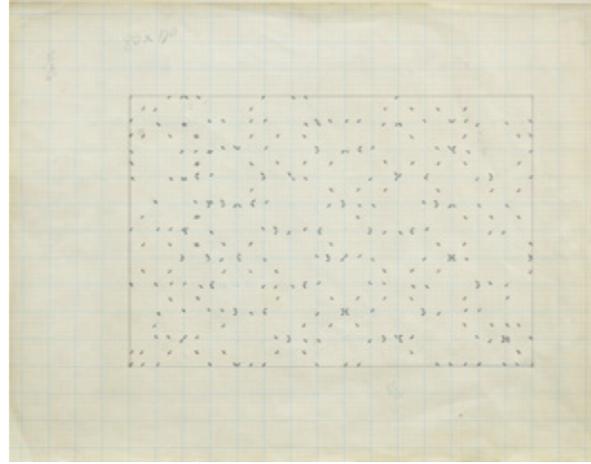
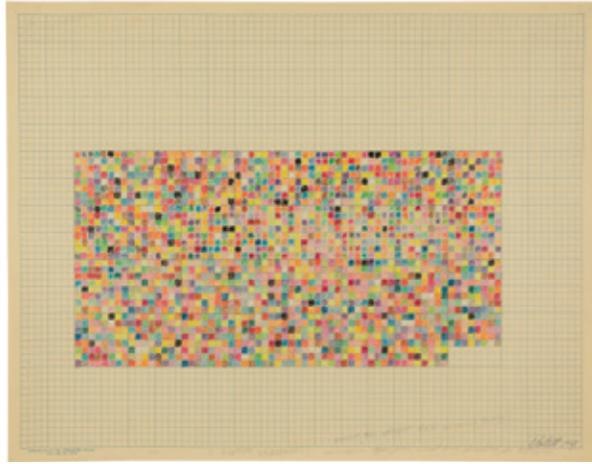


HANNE DARBOVEN, O.T. U-SCHWÜNGE AUF REGULÄREM NOTENPAPIER, 1976, SCHWARZE TINTE AUF NOTENBLATT, DOPPELSEITIG BESCHRIEBEN, 2 BLÄTTER JE 34 x 54 cm

BILL BOLLINGER, UNTITLED, MITTE 1960ER JAHRE, SPRÜHFARBE AUF MILLIMETERPAPIER, 43,18 x 55,88 CM

BILL BOLLINGER, UNTITLED, MITTE 1960ER JAHRE, COLLAGE AUF MILLIMETERPAPIER, 43,18 x 55,88 CM

MEL BOCHNER, MEASUREMENT DRAWING: 8 INCH VERTICAL, 1970, TINTENROLLER AUF KARIERTEM PAPIER, 27,3 x 21,9 CM



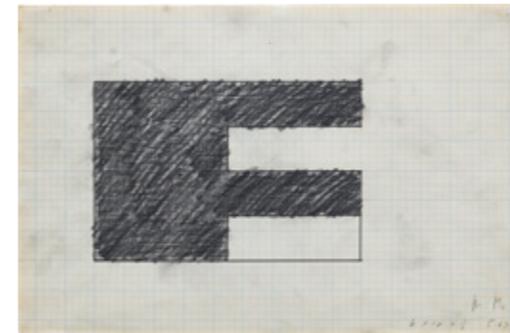
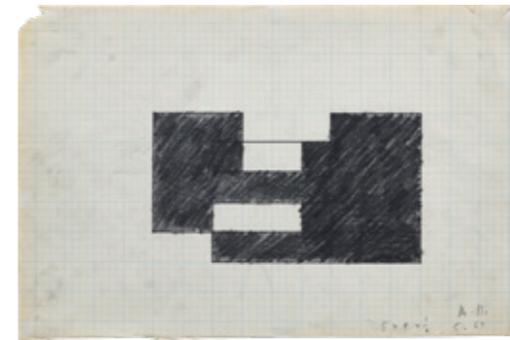
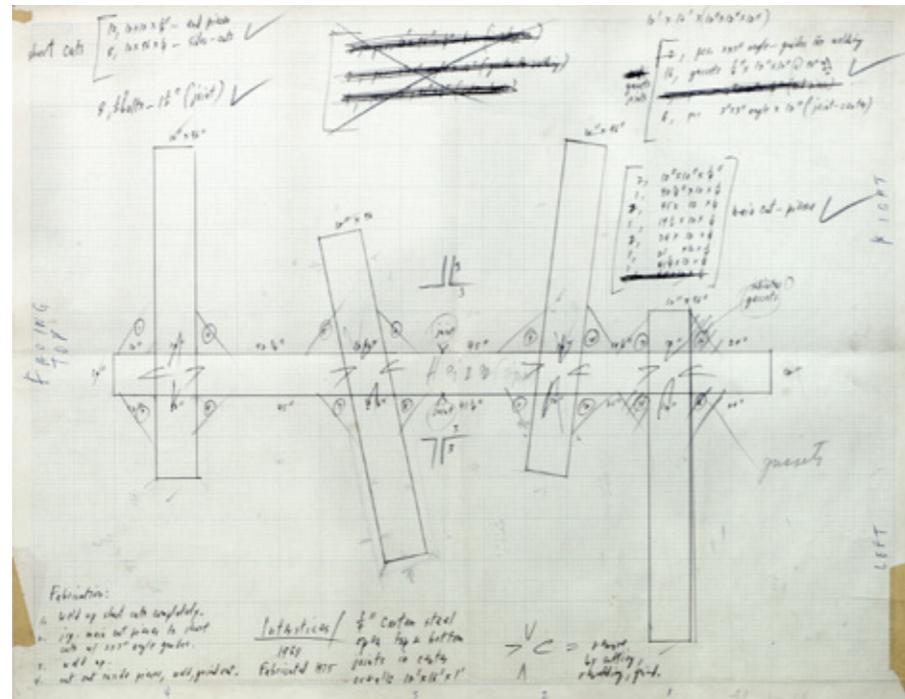
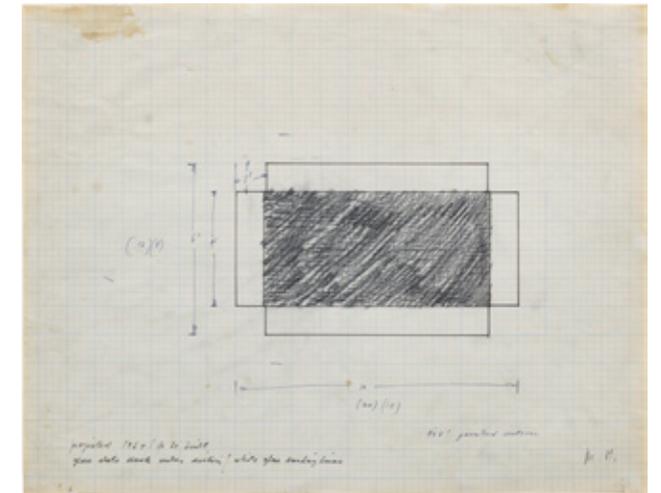
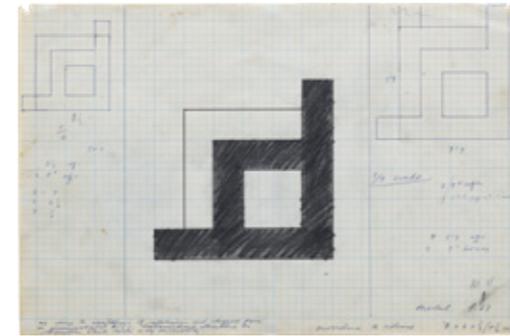
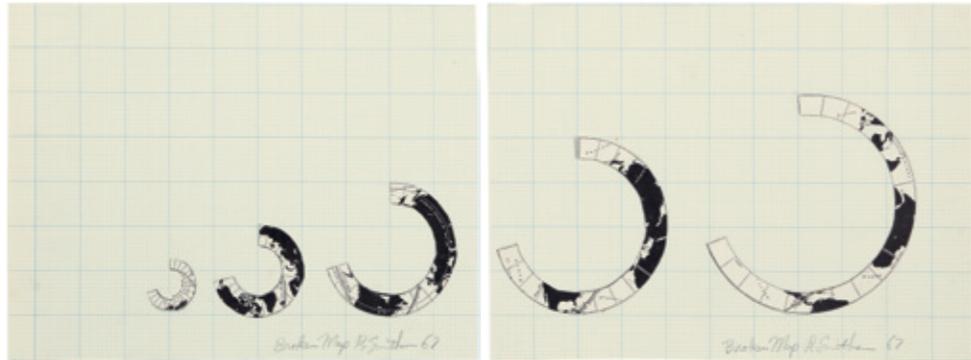
JENNIFER BARTLETT, UNTITLED DRAWING (RANDOM SEQUENCE), 1969, BLEISTIFT UND BUNTSTIFTE AUF MILLIMETERPAPIER, 43,2 x 55,7 CM

JENNIFER BARTLETT, UNTITLED DRAWING (RANDOM CHANGING SPACING), 1969, BLEISTIFT UND BUNTSTIFTE AUF MILLIMETERPAPIER, 43,2 x 55,8 CM

LARRY POONS, O.T. (BEIDSEITIG BEZEICHNET), CA. 1970, BLEISTIFT AUF MILLIMETERPAPIER, RÜCKSEITIG: BUNTSTIFT UND BLEISTIFT AUF MILLIMETERPAPIER, 43 x 55,5 CM

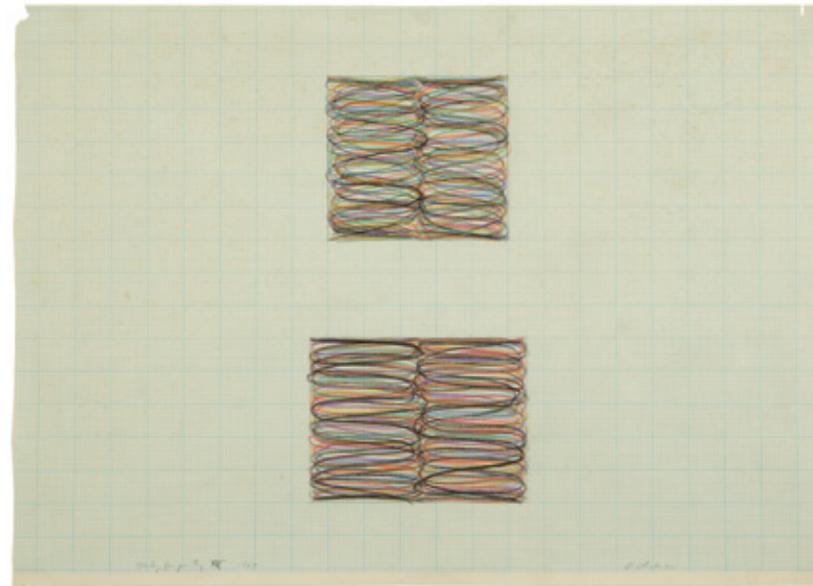
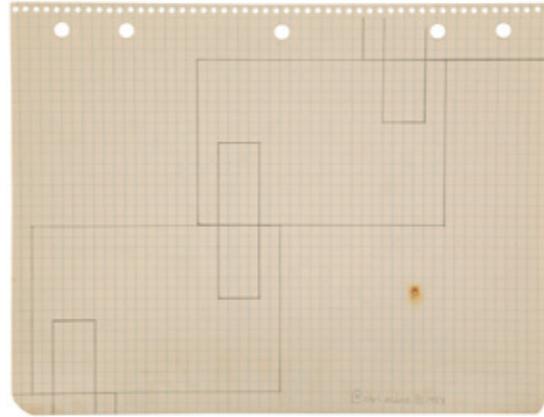
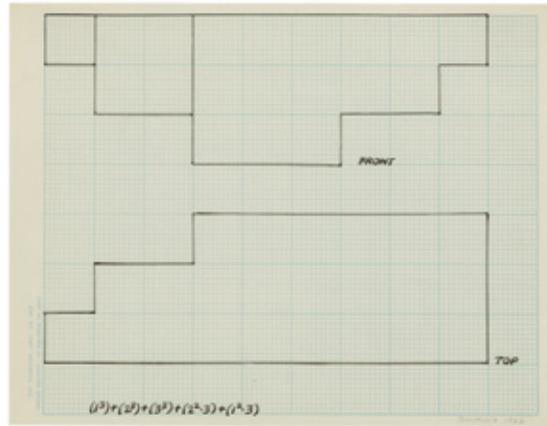
ALIGHIERO BOETTI, LONTANANZA, 1974, BLEISTIFT UND KUGELSCHREIBER AUF KARIERTEM PAPIER, 69,9 x 99,5 CM

JO BAER, UNTITLED, 1962, BLEISTIFT, AQUARELL UND GOUACHE AUF BLAULINIERTEM PAPIER, 12,5 x 12,5 CM



ROBERT SMITHSON, BROKEN MAP 1 AND 2, 1967, BLEISTIFT UND COLLAGE AUF MILLIMETERPAPIER, 20,2 x 26,9 CM (BLATT 1), 20,2 x 27,6 CM
 MICHAEL HEIZER, DRAWING FOR INTERSTICES (1968), 1975, BLEISTIFT UND TINTE AUF PAPIER, 43,18 x 55,88 CM

MICHAEL HEIZER, UNTITLED (SHAPED CANVAS), 1967, BLEISTIFT, FILZSTIFT, BUNTSTIFT UND KUGELSCHREIBER AUF PAPIER, 3 BLÄTTER JE 43 x 27,8 CM
 MICHAEL HEIZER, UNTITLED (SHAPED CANVAS), 1967, BLEISTIFT, FILZSTIFT, BUNTSTIFT UND KUGELSCHREIBER AUF PAPIER, 43 x 56 CM



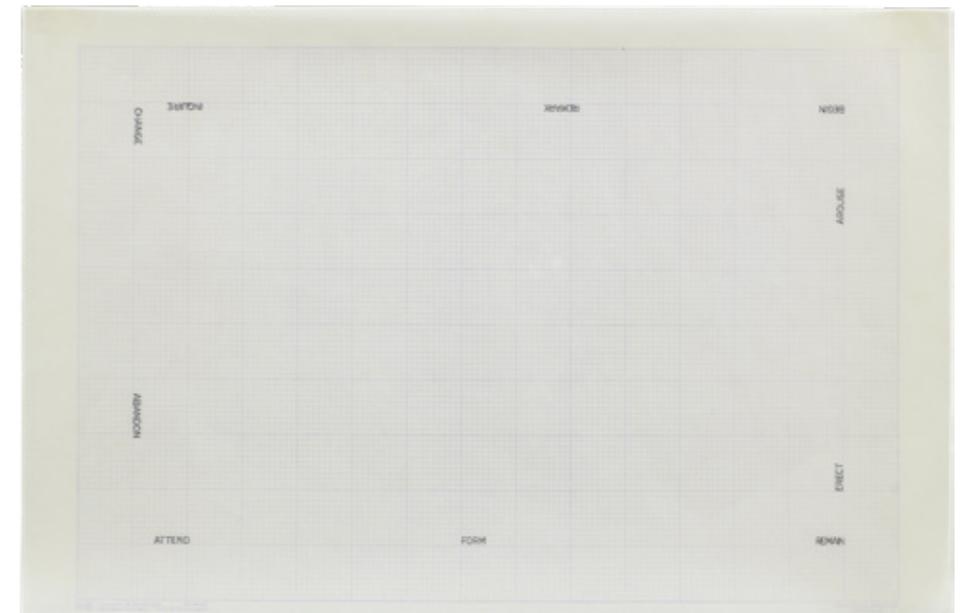
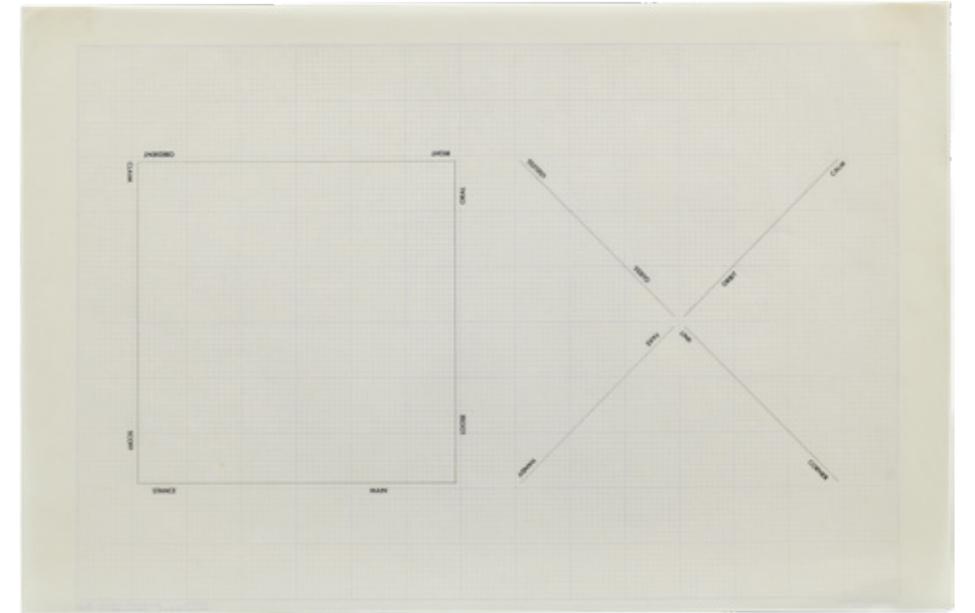
MEL BOCHNER, UNTITLED (STUDY FOR SCULPTURE: 6 PART HORIZONTAL PROGRESSION), 1966, TUSCHE AUF MILLIMETERPAPIER, 21,5 x 27,9 CM

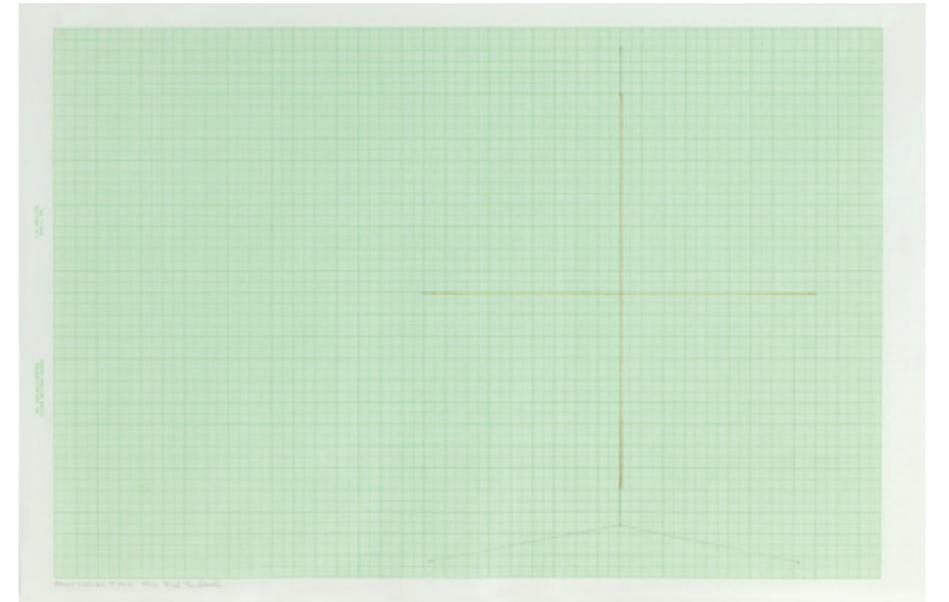
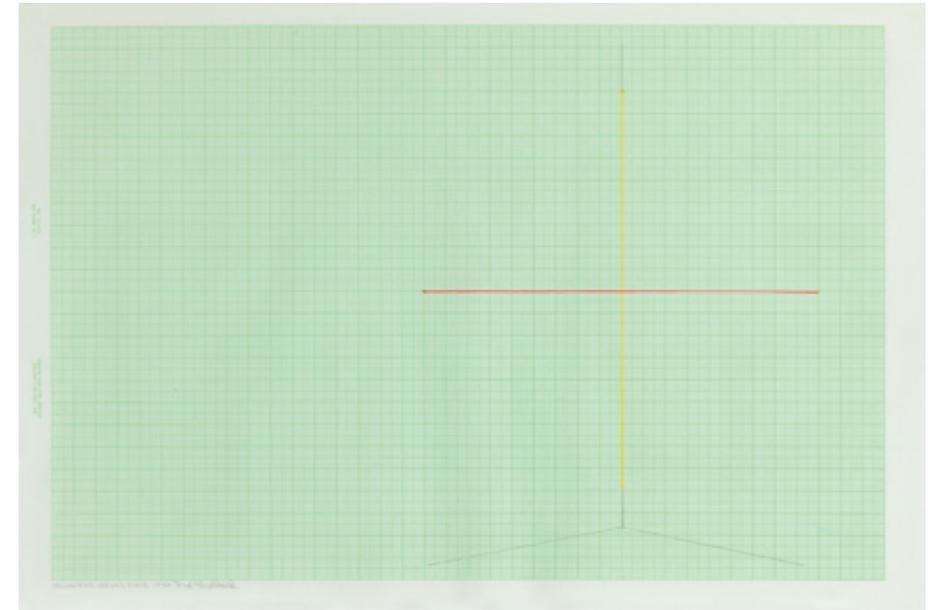
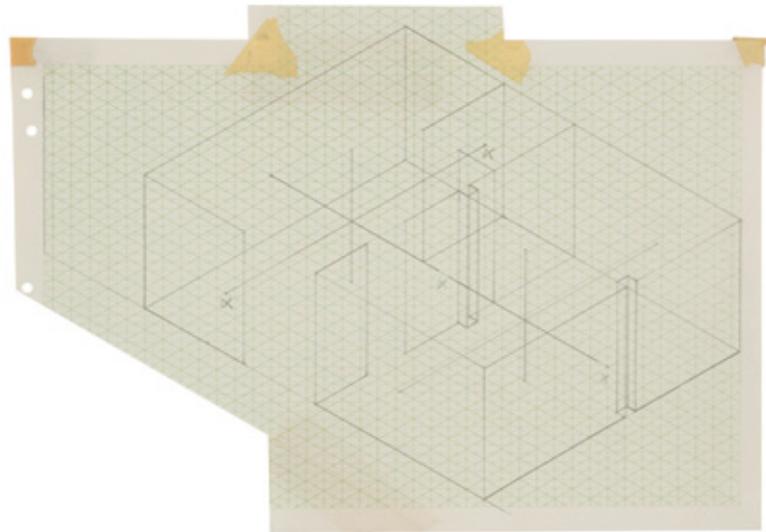
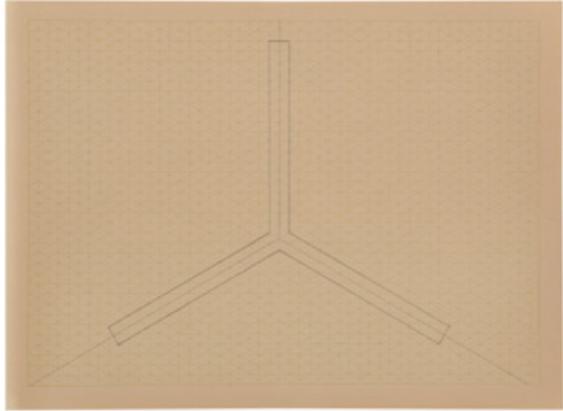
CARL ANDRE, UNTITLED, 1959, BLEISTIFT AUF BLAUKARIERTEM PAPIER, 20 x 26,3 CM

DAN CHRISTENSEN, STUDY FOR PAINTING "PR", 1967, BLEISTIFT UND BUNTSTIFTE AUF MILLIMETERPAPIER, 44,7 x 56,4 CM

ROBERT BARRY, UNTITLED (STANCE), 1976, TUSCHE AUF PAPIER, 28 x 43 CM

ROBERT BARRY, UNTITLED (ATTEND), 1975, TUSCHE AUF PAPIER, 28 x 43 CM





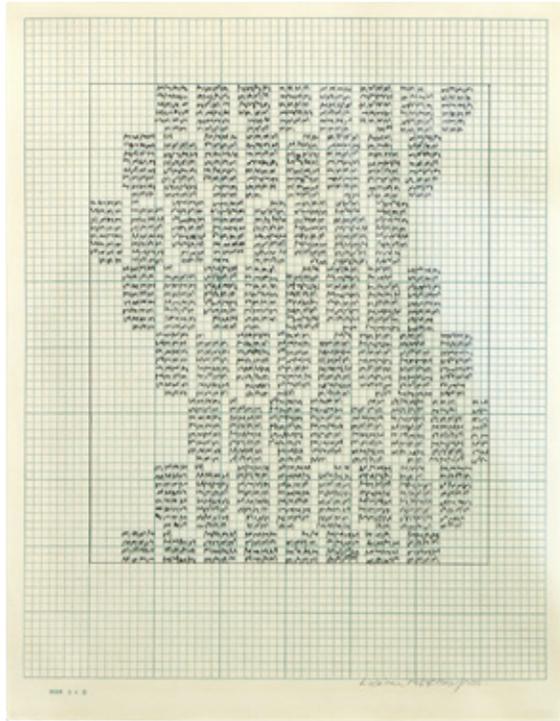
FRED SANDBACK, CORNER PIECE, 1976, BLEISTIFT AUF ISOMETRISCHEM PAPIER, 20,2 x 27,8 CM

FRED SANDBACK, UNTITLED, 1966 , PHOTOSTATISCHER DRUCK, 27,7 x 21,3 CM

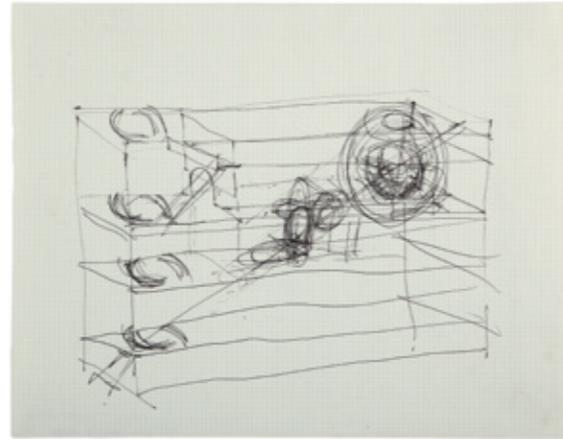
FRED SANDBACK, UNTITLED, 1976, BLEISTIFT AUF ISOMETRISCHEM PAPIER, 29,9 x 41,9 CM (LINKE ECKE AUSGESCHNITTEN)

FRED SANDBACK, YELLOW/RED CORNER PIECE, 1970, BLEISTIFT UND BUNTSTIFT AUF MILLIMETERPAPIER, 27,5 x 42 CM

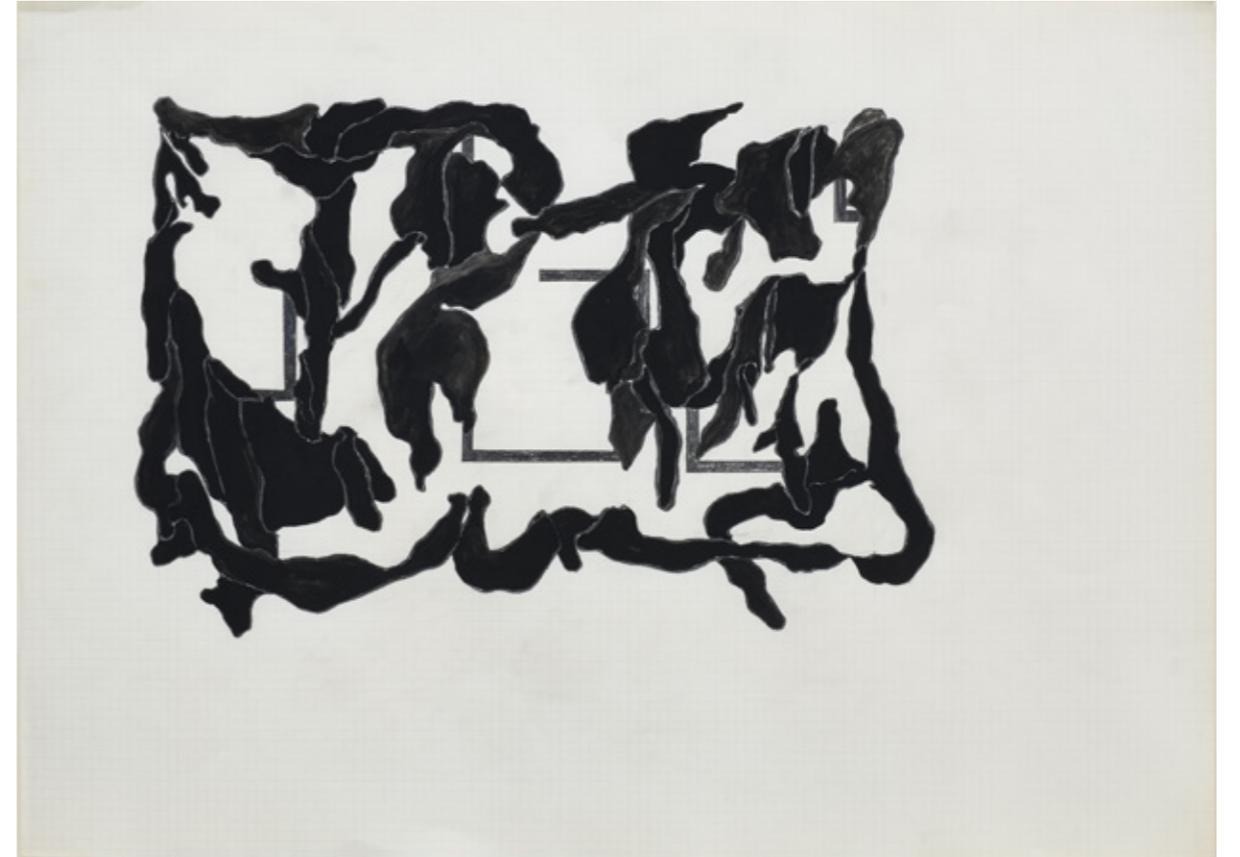
FRED SANDBACK, BROWN CORNER PIECE, 1970, BLEISTIFT UND BUNTSTIFT AUF MILLIMETERPAPIER, 27,5 x 42 CM



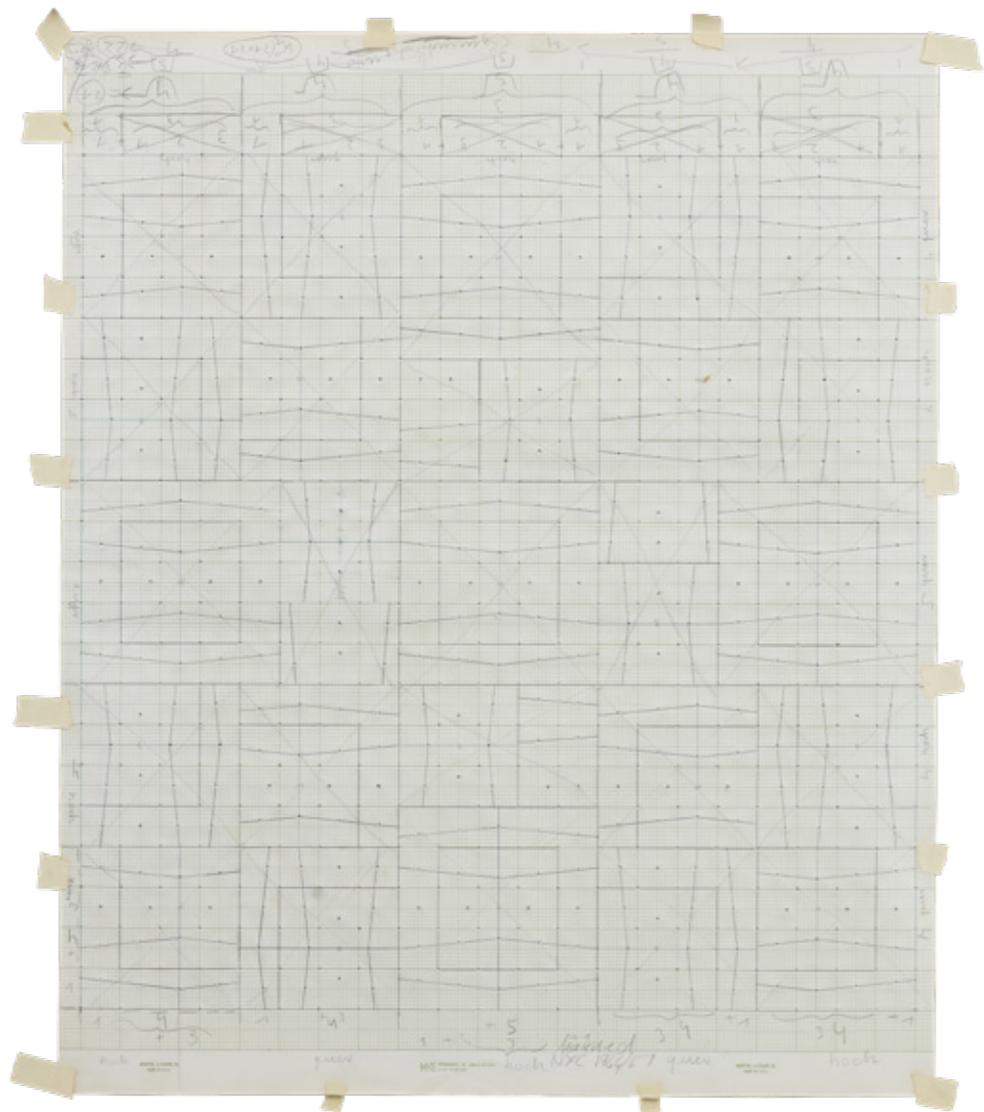
LAWRENCE WEINER, UNTITLED, 1967, TUSCHE AUF PAPIER, 27,9 x 21,5 CM



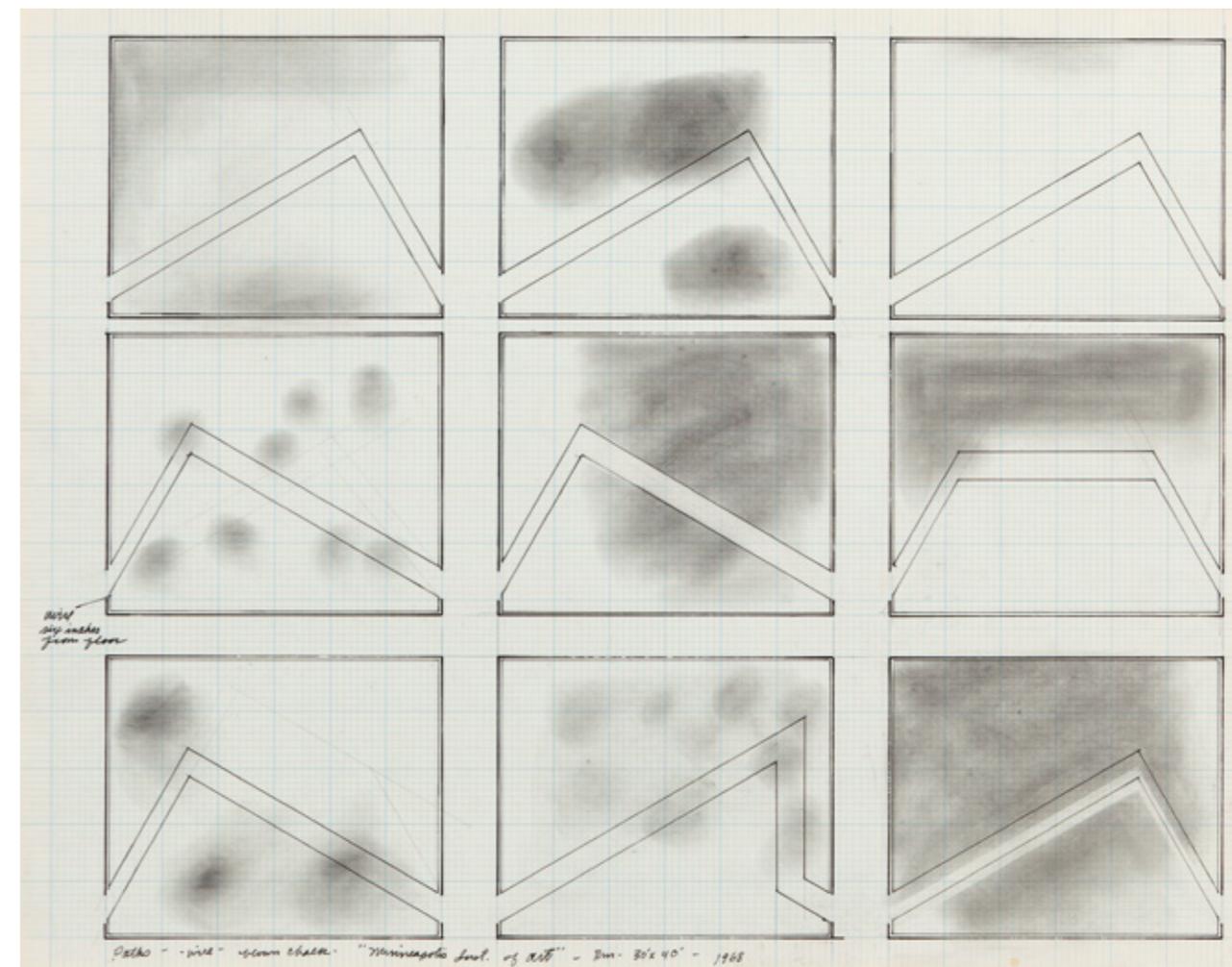
GORDON MATTA-CLARK, PROPOSAL FOR THE MUSEUM OF CONTEMPORARY ART, CHICAGO, 1978, BLEISTIFT UND TINTE AUF BLAUKARIERTEM PAPIER, 21,60 x 28 CM



MICHAEL BUTHE, O.T. (STUDY FOR A PAINTING), 1968, BLEISTIFT AUF PAPIER, 28 x 61 CM



HANNE DARBOVEN, KONSTRUKTION/PERFORATION I, 1966/67, BLEISTIFT AUF MILLIMETERPAPIER, DURCHSTOCHEN AUF KARTON, 71 x 71 CM



BARRY LE VA, MINNEAPOLIS INSTITUTE OF ART, 1968, BLEISTIFT UND TUSCHE AUF MILLIMETERPAPIER, 76,2 x 101,6 CM

HERAUSGEBER Dr. Markus Michalke
TEXT Dr. Verena Hein
REDAKTION Eva Tillig
GESTALTUNG Ellie Hochdörfer
ÜBERSETZUNG Chris Abbey
FOTONACHWEIS Maximilian Rossner, Arne Schulz
DRUCK Kastner AG, Wolnzach
© 2025 METROPOL KUNSTRAUM, München

METROPOL KUNSTRAUM
Georgenstrasse 42
80799 München

ÖFFNUNGSZEITEN
Mittwochs 13.30 – 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung
+49 176 7067 5153
info@metropolkunstraum.de
www.metropolkunstraum.de